

# «Interessen von Kindern gehen bei Bauprojekten vergessen»

Die Schulwege im Hirzbrunnenquartier sind wegen Baustellen seit zwei Jahren ein Spiessrutenlauf. Zwei SP-Grossrät\*innen setzen sich für bessere Abläufe ein.



Von **David Rutschmann**  
Redaktor



01. Juni 2026



[Kleinbasel](#)

[Quartiere](#)

[Schulweg](#)

[Schulwegsicherheit](#)



Die Baupiste beim Bäumlihof-Campus quert die Wiese. (Bild: Dominik Asche)

## Auf den Punkt:

- Im Hirzbrunnenquartier werden derzeit die Turn- und Schwimmhallen saniert. Vor kurzem wurde die Erneuerung der Bäumlhofstrasse abgeschlossen.
- Bei beiden Projekten gab und gibt es Mängel in der Schulwegsicherheit, kritisieren Eltern aus dem Quartier.
- Die SP-Grossrät\*innen Barbara Heer und Stefan Wittlin wollen mit zwei Interpellationen Verbesserungen erwirken.

Dieser Tage startete die **Sanierung** der Turn- und Schwimmhallen beim Campus Bäumlhof im Hirzbrunnenquartier. Die Eltern im Quartier hatten dieses Bauvorhaben, das mindestens drei Jahre in Anspruch nehmen wird, mit Sorge betrachtet. Schliesslich hatte es bei der kurz zuvor abgeschlossene Erneuerung der Bäumlhofstrasse immer wieder Konflikte wegen der Schulwegsicherheit gegeben.

«Schon kurz nach dem Baustart zeigte sich, dass wir es wieder mit einer ähnlichen Situation zu tun haben», sagt Barbara Heer. Die SP-Grossrätin wohnt im Quartier, ihre Tochter geht hier in den Kindergarten. Sie berichtet, dass teilweise Baustellenfahrzeuge zur Einlaufzeit der Kinder in die Primarschule auf der Strasse Zu den drei Linden unterwegs sind. In einem Infoschreiben hatten das Erziehungs- sowie das Bau- und Verkehrsdepartement zuvor explizit geschrieben, dass während der Einlaufzeiten keine Anlieferungen stattfinden sollen.

Entsprechend sind die Eltern im Hirzbrunnen frustriert. Schon während der zweieinhalb Jahren, als die Bäumlhofstrasse erneuert wurde, hatten sie regelmässig reklamiert, um die Schulwegsicherheit aufrechtzuerhalten. Barbara Heer erzählt, dass eine sichere Überquerung wiederholt nicht gewährleistet war: «Fussgänger\*innenampeln waren ausser Betrieb, Zebrastreifen nicht markiert, Umleitungsschilder fehlten oder Lots\*innen waren nicht vor Ort.»



*«Wir wollen mit diesen Interpellationen Druck machen, damit in Zukunft genauer hingeschaut wird und Abmachungen bei der Schulwegsicherheit eingehalten werden.»*

*Barbara Heer, SP-Grossrätin*

Die Quartierbevölkerung beschwerte sich demnach immer wieder bei der Bauleitung und bei den Behörden, woraufhin nachträglich Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden. «Aber das war meist nicht von langer Dauer», so Heer. «Sobald eine neue Phase bei der Baustelle begann, ging alles von vorne los: Wir mussten uns erst beschweren und dann wurde etwas unternommen.»

Für Heer ist das keine akzeptable Situation. Die Umsetzung der Schulwegsicherheit blieb über weite Strecken mangelhaft, findet sie: «Für die Entwicklung von Kindern ist es wichtig, dass sie lernen, eigenständig zur Schule laufen zu können. Das wurde stark eingeschränkt. Die Interessen der Kinder gehen vergessen, wenn solche Bauprojekte umgesetzt werden.»

Heer ging deshalb auf ihren SP-Grossratskollegen Stefan Wittlin zu, dessen Fachgebiet die Schulraumentwicklung ist. Gemeinsam entwickelten sie zwei Interpellationen, die sich mit dem Thema Schulwegsicherheit im Hirzbrunnen befassen. Heer will mit ihrer Interpellation das «chronische Versagen» im Fall der Bäumlhofstrasse aufklären – und Wittlin will wissen, wie ein genau solches Versagen bei der jetzt startenden Sanierung der Turnhalle verhindert werden soll.



*«Die Situation im Hirzbrunnen ist nicht nur ein quartierspezifisches Thema.»*

*Stefan Wittlin, SP-Grossrat*

«Die Situation im Hirzbrunnen ist nicht nur ein quartierspezifisches Thema», sagt Wittlin. «Denn, dass Baustellen die Schulwegsicherheit beeinträchtigen, ist kein Einzelfall.» Die Sanierung der Turnhalle ist für ihn ein gutes Fallbeispiel: Die Baustellenpiste führt quer über die Wiese des Primarschulhauses und schränkt diese für die Nutzung durch die Schulkinder sowie Vereine ein. Wittlin will unter anderem wissen, wieso das so geplant wurde.

Wittlins Interpellation will zudem weitere Anliegen klären, die für die Schulwegsicherheit allgemein relevant sind. Zum Beispiel, ob man nicht Gefässe für einen regelmässigen Austausch zwischen Bauleitung, Baufirmen und der Schulleitung als Interessensvertretung der Kinder schaffen könnte – oder warum nicht direkt bei solchen Bauprojekten eine verantwortliche Person für Schulwegsicherheit ernannt wird, die das Bauvorhaben in diesem Fachbereich unterstützt sowie Meldungen der Bevölkerung koordinieren kann.

## Ergebnisse auch für andere Quartiere relevant

«Am meisten interessiert mich aber, wie die Regierung auf die Frage nach der Ausschreibung antwortet», so Wittlin. Mit dieser Frage will er wissen, inwieweit Sicherheitskompetenzen von Planungs- und Bauunternehmen überhaupt eine Rolle spielen, wenn solche kantonalen Bauprojekten ausgeschrieben werden.

Dieser Aspekt beschäftigt auch Heer. In ihrer Interpellation fragt sie, ob es Kontrollmassnahmen gebe, wenn es während einer Bauphase wiederholt neue Mängel bei der Schulwegsicherheit gibt – und ob Verstösse von Bauunternehmen sanktioniert werden könnten. «Wir wollen mit diesen Interpellationen Druck machen, damit in Zukunft genauer hingeschaut wird und Abmachungen bei der Schulwegsicherheit eingehalten werden.»